

«Angst und Macht – Terrorismus versus Freiheit»

Dr. h.c. Dick Marty

Freitag, 12. Oktober 2018, 19.30 Uhr

Kongress- und Kulturzentrum Monte Verità, Ascona



Dick Marty, in Sorengo/TI geboren, studierte Rechtswissenschaften an der Universität Neuenburg, arbeitete in Freiburg im Breisgau am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht, wurde 1975 zum Staatsanwalt des Kantons Tessin ernannt, war von 1985 bis 1995 Regierungsrat des Kantons Tessin und von 1995 bis 2011 Tessiner Ständerat. Im Ständerat war er Mitglied verschiedener bedeutender Kommissionen, darunter der Finanzkommission und der Kommission für Wirtschaft und Abgaben. Er spielte eine Schlüsselrolle bei der Beratung über die neue Schweizer Bundesverfassung. Von 1998 bis 2011 war er Abgeordneter des Europarats. 2005 wurde er beauftragt, die Untersuchungen zu den vermuteten geheimen Gefangenentransporten und Gefangenenlagern (Black sites) der CIA in Europa zu leiten.

Im Jahr 2007 gewann Dick Marty den SwissAward in der Kategorie Politik. Am 10. November 2007 wurde er mit dem Menschenrechtspreis 2007 der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) geehrt, 2011 wurde ihm die Ehrendoktorwürde der Universität Genf verliehen, 2012 erhielt er in Zürich den Preis für Menschenwürde der Tertianum-Stiftung in Anerkennung seines internationalen Engagements für die Menschenrechte. Seit 2011 ist er einer der Vizepräsidenten der Weltorganisation gegen Folter (OMCT).

Gerechtigkeit, Menschenrechte, Ethik und Politik, Wahrheit und Lüge im politischen Alltag, Freiheit und Machtmissbrauch - das sind einige der großen Themen, die Dick Marty bewegen und ihn weltweit zu immer neuem Engagement antreiben.

Einführung in das Thema

Gefahren werden subjektiv wahrgenommen. So ist zum Beispiel die Angst vor Terror und Drogen weit grösser als die im Straßenverkehr, auch wenn laut Statistik das Gegenteil gilt. Machthaber aller Zeiten haben sich das zunutze gemacht, haben Ängste verstärkt und Menschen unter Druck gesetzt, damit sie aus Angst heraus bereit sind, auf eigene Freiheit zu verzichten. Auch heute sind Antworten auf Drogen- und Terrorismusprobleme von irrationaler Logik geprägt. Die wahren Ursachen der Probleme bleiben so außer Acht.

Überlegungen zur fatalen Verschränkung von Angst und Macht werden den Abend bestimmen und verbunden damit das Nachdenken über Freiheit, dieses hohe Gut, das Menschen aus Angst heraus mehr und mehr aufs Spiel zu setzen bereit sind.

